

hier bedeutend ausführlicher, sie allein giebt den Namen des Ministerialen, sie allein erwähnt den Johannes und berichtet von dem Einschreiten der Brüder Adelberos. Es ist mithin wieder unmöglich, dass sie die Mir. Gorg. als Quelle benutzte. Dagegen können wir die Abweichungen der Mir. Gorg. leicht daraus erklären, dass diese mit der Vita Joh. eine Quelle benutzten, und deren Bericht nun so sehr verkürzten, dass sich unwillkürlich einige kleine Verschiedenheiten herausstellten.

Fassen wir nun die Resultate unserer Vergleichung zusammen. Wir haben zunächst gesehen, dass beide Quellen sehr nahe verwandt sind, dass überall wörtliche Anklänge sich finden. Wir haben aber weiter gesehen, dass es nicht möglich ist, dass die Mir. Gorg. der Vita Joh. als Quelle dienten, denn die Vita Joh. ist vielfach ausführlicher, hat ganze Episoden und mehrfach Namen, die in den Mir. Gorg. fehlen. Aber ebenso unstatthaft schien uns die Annahme, dass die Vita Joh. die Quelle der Mir. Gorg. war; denn auch die Mir. Gorg. haben mehrfach kleine Angaben, einigemal sogar Namen, die wir in der Vita Joh. nicht finden. Es bleibt also nur die Möglichkeit übrig, dass Vita Joh. und Mir. Gorg. eine gemeinsame dritte Quelle benutzten. Diese Annahme erklärt alles aufs beste. Zunächst ist dann ganz selbstverständlich, dass Vita Joh. und Mir. Gorg. vielfach übereinstimmen; ebenso selbstverständlich, dass beide manchmal kleine Verschiedenheiten zeigen, denn solche stellen sich bei Benutzung einer gemeinsamen Quelle unwillkürlich heraus. Bald schloss sich die Vita Joh., bald die Mir. Gorg. genauer an die gemeinsame Quelle an, und daher kommt es, dass bald diese, bald jene mehr Angaben haben. Ja wir können sogar angeben, nach welchem Princip beide ihre Quelle benutzten. Die Vita Joh. entnahm alles das ausführlich, was zur Verherrlichung des Johannes von Gorze diente, die Mir. Gorg. dagegen scheinen gegen Johannes von Gorze eine kleine Gereiztheit gehabt zu haben, deshalb verschweigen sie seinen Namen und berichten von seinem Antheil an den Begebenheiten so kurz wie möglich; ausführlich dagegen erzählen sie alles, was dem heiligen Gorgonius zum Lobe gereicht. Was wir endlich über die Beschaffenheit der gemeinsamen Quelle wissen können, beschränkt sich darauf, dass es eine schriftliche war; denn bei bloß mündlicher Ueberlieferung blieben die wörtlichen Anklänge zwischen der Vita Joh. und den Mir. Gorg. absolut unerklärt. Verfasst aber muss die gemeinsame Quelle vor 978 sein, da sie bereits im ersten Theil der Vita Joh. benutzt wird.

Kehren wir nun zu den Mir. Gorg. zurück. Da muss es uns, nachdem wir die Annahme von Pertz, dass sie theilweise für die Vita Joh. Quelle waren, unstatthaft fanden, doch sehr bedenklich erscheinen, dass Johannes von Gorze ihr Verfasser